

Kernkompetenz stärken

Die Integrationslösungen von connectis unterstützen die Prozesse in Spitälern optimal. Das Angebot umfasst auch die gesamte oder teilweise Auslagerung von Infrastrukturen, Abläufen und Prozessen mit der höchsten Sicherheit zum optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis. Dafür garantieren die hohe Fachkompetenzen der connectis Fachspezialisten und die Zertifizierung der Abläufe nach ISO 9001. Zudem befolgt connectis die Richtlinien der ITIL V3 (www.itil.org) für effiziente innerbetriebliche IT-Prozesse.

Optische und akustische Informationen

«Schnelle und gezielte Kommunikation in zeitgemässen Pflege- und Sicherheitsbereichen ist unabdingbar», betonte der leitende Geschäftsführer von Tyco Fire & Integrated Solutions, Werner Krüdwagen. Moderne Lichtruf- und Kommunikationssysteme optimieren und steigern die Effizienz im Spital- und Pflegebereich. Dies wirkt sich positiv auf die Kostentwicklung aus. Anpassungsfähige Systemlösungen können individuell zugeschnitten und integriert werden.

Die breite Palette an bedienerfreundlichen Apparaten, zum Beispiel mobile Telefone (DECT), erlauben ein Höchstmass an Komfort. Erhöhte Sicherheit und Effizienz für Personal und Patienten sind das Resultat.

Sicherheit im Überblick

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Diese Weisheit gelte auch für die Sicherheit betonte Werner Krüdwagen. Daher brauche es für die Vielzahl unterschiedlicher Sicherheitssysteme und weiterer Anlagen, die in heutigen Gebäuden zum Einsatz kommen, ein modernes ganzheitliches Konzept.

Nur das effektive Zusammenspiel aller Systeme und eine vereinheitlichte Bedienung gewährleisten einen maximalen Nutzen, schliessen Lücken und minimieren Risiken. Moderne Alarm- und Sicherheitsleitsysteme ermöglichen die übersichtliche

Darstellung aller Meldungen und Alarme und vereinfachen die Koordination sowie die Bedienung des Gesamtsystems.

Die flexible Ausbaufähigkeit erlaubt auch in kleinen und mittleren Projekten einen wirtschaftlichen Einsatz. Neben der frei konfigurierbaren Oberfläche bilden individuell gestaltbare, intuitive Bedienungselemente die Basis für einen optimierten Einsatz, in den unterschiedlichsten Branchen und Anwendungsfällen.

Text: Dr. Hans Balmer



Nun kommt das Swiss eHealth Village

Der Kongress eHealthCare.ch in Nottwil, diesen September erlebt er seine 11. Auflage, ist immer für einen besondern Leckerbissen gut. So auch dieses Jahr. Am Dienstag, 20. September, wird ein Public Day den Startschuss zum Event markieren. Mit medizinischer Unterstützung des Universitätsspitals Zürich wird in einem grossen Zeltbau das Village aufgebaut werden. Verschiedene Stationen im Patientenfluss und die Vernetzung der dabei involvierten Akteure stehen im Zentrum.

Zwar gab es die Idee des Village bereits. Schon vor zwei Jahren zeigten namhafte Unternehmen und initiative Organisationen am Nottwiler Kongress auf, wie und wo eHealth bereits zuverlässig eingesetzt wird und welche Vorteile im Zusammenspiel verschiedener Akteure erzielbar sind. Heute gehen die eHealthCare.ch-Veranstalter aber noch einen Schritt weiter: In durchgehender Vernetzung wird gezeigt werden, wie integrierte ICT-Systeme miteinander

kommunizieren und der therapeutisch/pflegerische Workflow optimiert werden kann – eHealthcare in der Praxis, weg vom Elfenbeinturm, direkt vor Ort und von jeder Besucherin überprüfbar.

Effizienzsteigerungen sind insbesondere dort zu holen, wo unterschiedliche ICT-Systeme möglichst medienbruchfrei miteinander Daten austauschen können. Wo im Interesse der Patienten Wege gesucht werden, um einen stationären Aufenthalt so kurz

und angenehm wie möglich zu gestalten, für erhöhte Qualität und Sicherheit zu sorgen und ebenso vor- wie nachgelagerte medizinische und therapeutische Prozesse zu optimieren, wird ein Silberstreifen am Horizont sichtbar. eHealthcare soll ja messbaren Nutzen stiften, mithelfen, die Kosten in den Griff zu kriegen und eine erhöhte Effizienz zu produzieren. Aus dieser Optik darf man füglich gespannt sein, was uns am 20. September in Nottwil erwartet.